

## Fragen Bürgerapp Klimaschutzprogramm – Sektor Wärme

Titel:

### **Tübinger Klimaschutzprogramm – Maßnahmen im Bereich Wärmeversorgung und -erzeugung (82/128)**

Erläuterung:

Etwa die Hälfte der energiebedingten Treibhausgas-Emissionen (vor allem CO<sub>2</sub>) in Tübingen stammt vom Sektor Wärme. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Emissionen drastisch zu senken. Dafür soll der Energiebedarf gesenkt, die Erzeugung effizient und der Anteil erneuerbarer Wärme erhöht werden. (294/300)

-----  
Frage 1:

### **Wie bewerten Sie den umfänglichen Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze durch die Stadtwerke Tübingen? (99/100)**

Erläuterung:

Ein Viertel des Wärmebedarfs in Tübingen wird bereits über Fernwärme gedeckt. Die Wärme stammt bisher überwiegend aus hoch effektiven Heizkraftwerken und kann schnell auf erneuerbare Energiequellen umgestellt werden.

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)

-----  
Frage 2:

### **Wie bewerten Sie die Anschluss-Pflicht an ein Wärmenetz, wenn der bestehende Kessel ausgedient hat? (99/100)**

Erläuterung:

Gebäude sollen verpflichtend an ein Nah- oder Fernwärmenetz angeschlossen werden, wenn die bisherige Heizung (z. B. Öl oder Gas) ausgedient hat und Vorort ein Wärmenetz bereitsteht. Nur wenn Wärmenetze von möglichst vielen genutzt werden, kommen die Vorteile für den Klimaschutz voll zum Tragen. (297/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
-

Frage 3:

**Wie bewerten Sie den Vorschlag, bis 2030 nahezu alle Ölheizungen in Tübingen zu ersetzen? (90/100)**

Erläuterung:

Jede siebte Heizung in Tübingen ist ein Öl-Kessel. Diese sollen rasch durch klimaneutrale Heizungen ersetzt werden. Ölheizungen erzeugen besonders viele klimaschädliches CO<sub>2</sub>. Deshalb hat der Bundesgesetzgeber beschlossen, dass Ölheizungen zukünftig kaum, nur ausnahmsweise, eingebaut werden können. (298/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
- 

Frage 4:

**Wie bewerten Sie eine Pflicht, bis 2030 alle Ölheizungen zu ersetzen? (82/100)**

Erläuterung:

Der Bundesgesetzgeber hat zwar beschlossen, dass Ölheizungen nach und nach ersetzt werden müssen. Aber damit gibt es noch sehr lange Heizöl-Heizungen. In Tübingen soll deshalb eine lokale Austauschpflicht gelten, wenn dies rechtlich möglich ist.

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
- 

Frage 5:

**Wie bewerten Sie große Solarthermie-Anlagen auf Freiflächen als Wärmequelle für Fernwärmenetze? (95/100)**

Erläuterung:

Vorgesehen ist der Bau von großen Solarthermie-Anlagen, um Sonnenenergie preisgünstig und mit hohem Wirkungsgrad als Quelle für die Fernwärmenetze der Stadtwerke zu nutzen. Solarthermie benötigt weder Brennstoff noch erzeugt sie Abgase. (234/300)

- Sehr gut (8/30)
  - Eher gut (8/30)
  - Teils-teils (11/30)
  - Eher schlecht (13/30)
  - Sehr schlecht (13/30)
  - Kann ich nicht beurteilen (25/30)
-

Frage 6:

**Wie bewerten Sie den Bau von Holzheizkraftwerken als Wärmequelle für die Fernwärme? (84/100)**

Erläuterung:

Holz ist ein regional gut verfügbarer Energieträger. Aufgrund des Klimawandels wird absehbar viel Schadholz verfügbar sein. Bei der Verbrennung wird lediglich so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie vorab durch den Baum gebunden wurde, so dass die Verbrennung klimaneutral ist. (266/300)

- Sehr gut (8/30)
- Eher gut (8/30)
- Teils-teils (11/30)
- Eher schlecht (13/30)
- Sehr schlecht (13/30)
- Kann ich nicht beurteilen (25/30)